



Laibacher Zeitung.

Freitag den 30. December.

Illirien.

Während des zweiten Semesters 1845 sind bei verschiedenen Gelegenheiten und Anlässen hienieden des die nachstehenden freiwilligen Geschenke und wohlthätigen Beiträge für das k. k. Militär eingegangen und dem Willen der Geber gemäß verwendet worden, als: Vom Herrn Ludwig Zombart, Herrschaftsinhaber zu Klingenfels, 5 Eimer Wein; vom Herrn Ludwig Bar. Mandell, Herrschaftsinhaber zu Massenfuß, 5 Eimer Wein; vom Herrn Germ, Gutbesitzer zu Weinhof, 2 Eimer Wein; von der Herrschaft Krupp, 5 Eimer Wein; von der Herrschaft Linöb, 5 Eimer Wein; und vom Herrn Gornigg, Pfarrer zu Löplitz, 2 Eimer Wein; sämtliche Gaben für die Bademanneschaft in Löplitz. Vom Laibacher Stadtmagistrate bei Gelegenheit der Fahnenweihe, 49 fl. 45 kr. C. M., 13 1/2 Centner Fleisch, 6 3/4 Centner Reis, 2700 Laib Brod und 40 Eimer Wein für die Mannschaft des ganzen Regiments Prinz Hohenlohe Infanterie Nr. 17. Vom Herrn Anton Ritter von Fichtenau, Inhaber der Herrschaft Laegg zu Laibach, bei Gelegenheit des Rückmarsches aus der Contraction, 60 Maß Wein für die Mannschaft des 3. Bataillons von demselben Regimente. Endlich von der Redaction der krainischen Zeitung in Laibach bei Gelegenheit der Fahnenweihe, 300 Exemplare der Anrede des Herrn Fürstbischofs in krainischer Sprache zur Vertheilung an die Regiments-Mannschaft. Für diese wohlthätigen Spenden wird hiermit den edelmüthigen Gebern der geziemende Dank des hohen k. k. illirisch-österreichischen General-Commando mit dem Beisatze ausgesprochen, daß dasselbe die hiedurch rühmlich an den Tag gelegten patriotischen Gesinnungen auch bereits zur Kenntniß des hochlöblichen k. k. Hofkriegsrathes gebracht habe. — Vom k. k. Militär-Commando für Krain und Kärnten zu Laibach am 22. December 1845.

Unter der Folge des Allerhöchsten Patentes vom 21sten März 1818 wird am 2. Jänner 1846 um 10 Uhr Vormittags die Einhundert, fünf und siebenzigste Verlosung der älteren Staatsschuld in dem hierzu bestimmten Local, in der Singerstraße im Franziskaner-Klostergebäude, Statt finden.

Croatien und Slavonien. Von der bosnischen Gränze vom 10. Dec. 1845. Statt des Beziers Osman Nuri Pascha ist zum Statthalter von Bosnien Kiamil Ago Halil Pascha, der frühere Gouverneur von Erzerum, ernannt. Derselbe soll, dem Vernehmen nach, seinen Sitz nicht mehr in Travnik, sondern in Banjaluka aufschlagen, und mit außerordentlichen Vollmachten zur Ordnung der Dinge in Bosnien versehen seyn. Ob er zu diesem Behufe auch die nöthige Militärmacht erhalten wird, ist bis jetzt noch unbekannt, wird jedoch von Wohlunterrichteten bezweifelt. Da Reschid Pascha, der Mann der Reform, an die Spitze des Ministeriums in Constantinopel gestellt wird, so kann man hoffen, daß auch Bosnien von seinem Progressivsystem Einiges participiren dürfte. Das Bollmonopol, soll dem berühmten Isakli Pascha Scherifkovich, welcher vor einigen Monaten nach Stambul berufen wurde, bereits abgenommen worden seyn.

T r o l. **T r i e n t,** 15. December. Die Feier des Trienter Concils endigte mit einem traurigen Ereigniß. Noch brannten die Lampen an den Kirchen von der Abendbeleuchtung des letzten Festtags, als heute Morgens 4 1/2 Uhr Feuer in der Zuckerraffinerie ausbrach. Se. Eminenz der Cardinal, Erzbischof von Salzburg war unter den ersten der zur Hilfe Herbeigeeilten. Leider zerstörte das Feuer in kurzer Zeit die ganze Fabrik; es stehen davon nur noch die äußern Mauer-

Die Feste selbst waren eigentliche Freudentage für das Volk. Bei 40,000 Menschen waren herbeigeeilt, oft bahnte selbst die Gendarmerie nur mit Mühe den Weg für die aufziehenden Musikchöre.

Trient, 15. Dec. Die Feier war durch die Gegenwart des Cardinal-Erzbischofs von Salzburg, der Bischöfe von Feltre, Verona, Brescia, Lodi und Brixen, des Propstes von Bozen und des Abtes von Muri als Gäste verherrlicht. Am 12. predigte der Bischof von Feltre und Belluno im Dom, worauf der Bischof von Lodi das Hochamt hielt. Abends spielten die Musikcorps vor dem Pallast des Fürstbischöfs von Trient. Am 13. bewegte sich die Procession aus dem Dom nach St. Maria Maggiore, woselbst Prof. Benvenuti die Festrede hielt und der Bischof von Feltre das Hochamt sang. Die Aufführung von Rossini's »Stabat mater« im Theater schloß den zweiten Festtag. Am dritten Tage war am 7 Uhr Morgens deutscher Gottesdienst in der Kirche des Seminars, wobei der Fürstbischof Salura von Brixen predigte. Im Dom hielt der Bischof von Lodi die Predigt, worauf der Cardinal-Erzbischof das Hochamt celebrirte. Das Volk beobachtete eine musterhafte Haltung und blieb während des ganzen Festes seinem Charakter treu: es war andächtig und feierlich. Nicht die geringste Unordnung fiel vor. (N. Post.)

Siebenbürgen.

Kronstadt, 6. December. Gestern Abend fand in der römisch-katholischen Pfarrkirche ein schönes Fest der Dankbarkeit Statt. Wie seit einigen Jahren, so wurde auch gestern das Namensfest St. Exc. des römisch-katholischen Bischofs von Siebenbürgen, Nikolaus v. Kováts, von den Schülern der katholischen Gymnasialschulen feierlich begangen. Da die Zahl der Schüler seit letztem Jahre bedeutend zugenommen, und auch die Normalsschulkinder so wie viele Menschen aus dem Publicum an dem Feste Theil nahmen, so mußte man, da im Pfarrhause kein so großes Local sich findet, das Innere der Kirche wählen. Den Anfang des Festes machte eine feierliche Abendandacht, die Se. Hochwürden der Abt abhielt, worauf 5 Schüler der Gymnasialschulen in lateinischer, ungarischer, deutscher und wallachischer Sprache Worte des Dankes für die großen Unterstüzungen, welche Se. Exc. in so reichem Maße dieser Lehranstalt zu Theil werden ließen, aussprachen. Nachdem die Reden geendet waren, traten 12 Mädchen, weiß gekleidet und mit grünen Kranzen geschmückt, mit einem gewundenen Kranz aus Immergrün vor Se. Hochwürden den Herrn Abt und überreichten ihn demselben, wobei sie ebenfalls ihre frommen kindlichen Wünsche für das fernere Wohlergehen des kirchlichen Oberhauptes der römisch-katholischen Chri-

sten in unserm Vaterlande aussprachen. Se. Hochwürden antwortete gerührt, daß er nicht ermangeln werde, die ausgesprochenen frommen Wünsche an Se. Exc. gelangen zu lassen. Hierauf wurde ein Festlied abgesungen und die Feier durch eine schöne und sinnreiche Illumination im Hofe des Pfarrhauses beschlossen.

(Siebb. Wchbl.)

Lombardisch-Venetianisches Königreich.

Parma, den 14. December. Der hochwürdige Bischof unserer Diöcese, Monsignor Luigi Dosi, ist, nach längerer Krankheit, gestern um 3 Uhr Nachmittags hierorts mit Tod abgegangen. (Gazz. di Mitt.)

Italien.

Lurin, 13. December. Berichte aus dem südlichen Italien melden, daß Seine Majestät der Kaiser Nicolaus in Neapel bis zum 10. verweilen wollte. Den Tag darauf wird Se. Majestät nach Rom sich begeben, daselbst fünf Tage sich aufhalten und am 17. in Civitavecchia sich wieder einschiffen, um Ihre Majestät die Kaiserin in Palermo, wo der Kaiser seinen Namenstag feiern will, zu überraschen. Die Route für die Rückreise über Livorno, Florenz, Venedig und Wien bleibt unverändert, nur daß Seine Majestät überall um einen oder zwei Tage später eintreffen dürfte, als vorher bestimmt worden war. Der Aufenthalt der Kaiserin wird in Sicilien bis zum Anfang Februars dauern, dann in Neapel auf 11 Tage, in Rom auf 6 Wochen sich erstrecken und die Rückreise über Florenz, Venedig, Wien, Warschau Statt finden, so daß Ihre Majestät am 1. (13.) Juni in St. Petersburg wieder eintreffen wird. (Allg. Be.)

Römische Staaten.

Rom, 13. December. Der Czar ist heute Morgen nach 5 Uhr in der ewigen Stadt angekommen, und im Palast Giustiniani abgestiegen. Die aufgestellte Bürgergarde von 100 Mann ließ er sogleich bis auf 10 Mann und einen Officier abtreten, indem er bloß als General Romagosa reise. Seine Wohnung ist einfach eingerichtet; die Fenster gehen auf das Pantheon oder die Rotonda. Schon 1/2 nach 11 Uhr fuhr er zum heiligen Vater. Der Oberhofmeister, Fürst Pallavicini, ging ihm mit dem ganzen Hofe folgen bis zum Wagen entgegen und geleitete ihn bis zum Salon der Schweizergarde, wo seiner der Oberstkammerherr, Fürst Ottaviano dei Medici, mit der ganzen Anticamera di servizio wartete. Vor der Thüre des letzten Vorzimmers angelangt, kam Se. Heiligkeit dem Czar entgegen. Da der Kaiser auf einmal den Nachfolger des Bischofs vor sich sah — es war ein feierlicher, erschütternder Moment — stand er, sichtbar tief ergriffen und staunend, plötzlich still, nahm aber

schnell, sich wieder aufrichtend, eine militärische Haltung an, machte eine tiefe Kopsbeugung und trat noch ungefähre drei Schritte näher zum heil. Vater hinzu, nahm seine rechte Hand und küßte sie, worauf beide Souveräne sich zweimal umarmten. Sr. Heiligkeit nahm dann den Kaiser zur Linken und führte ihn, indem er sich um sein Befinden erkundigte, und ob ihn die Reise der letzten Nacht nicht ermüdet habe, in das Audienzzimmer, woselbst unter dem päpstlichen Throne zwei Lehnstühle und nebenauf zwei Polsterstühle standen. Dem Kaiser folgte Sr. Eminenz Cardinal Acton, und hierauf der russische Minister Hr. v. Batenieff. Die Thüren wurden geschlossen; die Audienz dauerte eine Stunde und 18 Minuten. Nachdem die Thüren wieder geöffnet worden, ließ Sr. Heiligkeit das Gefolge des Kaisers zu sich herintreten, das dieser dem heiligen Vater vorstellte. Hierauf begleitete der Papst freundlich und munter den Kaiser wieder bis zu der Thüre, wo er ihn empfangen hatte. Aus dem Angesicht des Kaisers konnte man schließen, daß Sr. Heiligkeit auf ihn einen guten Eindruck gemacht habe. Nachmittags 4 Uhr besuchte der Kaiser die St. Peterskirche.

Deutsches Land.

Göttingen, 12. Dec. Wir haben von einer sonderbaren Petition an das Ministerium zu erzählen, die hier allgemeine Indignation erregte, und, wie es sich von selbst versteht, abschlägliche Antwort bekam, aber doch beweist, zu welchen grausamen Gefahren kleine Liebhabereien führen können. Ein hiesiger allgemein geachteter und sogar in dem Ruf liebenswürdigster Humanität stehender, unabhängiger Mann befiel auf einigen Hufen Land die Jagdgerechtigkeit. Er ist ein eifriger Jäger; es kann aber nicht fehlen, daß ihm auf einer nicht immer deutlich abgemerkten, verschlungenen Jagdgränze zuweilen ein Hase, oder selbst ein Reh von den ebenfalls die Jagd liebenden Göttinger Bürgern weggeschossen wird. Der dadurch gekränkte wendete sich, jetzt an das Ministerium um die Erlaubniß, auf die Freyer an seiner Jagd sehen zu dürfen. Wenn man bedenkt, wie hart man in ganz Deutschland jenes hannoversche Gesetz gegen die Wilddiebe fand, das doch offenbar deshalb erlassen ist, um die königlichen Förster vor gewaltsamen Angriffen der Wilddiebe zu schützen, so ist es zum Erstaunen, wie ein Privatmann, bloß um ein Paar elender Hasen willen, Menschenleben der Gefahr ausgesetzt wissen will! Den Göttinger Bürgern ist es kaum zu verdenken, wenn sie dem Herrn nun gewaltig aufpassen, und ihm jedes Stück Wild, das auch nur einen Schritt aus seinem in ihr Revier thut, wegwischen. (Allg. Z.)

Schweden.

Stockholm, 9. December. Heilige Blätter enthalten nunmehr die am 27. Nov. ausgefertigte königl. Resolution, wodurch einer von dem schwedischen Major Grafen v. Rosen nebst mehreren angesehenen und reichen Engländern gestifteten Gesellschaft das Recht verliehen wird, in dem Laufe von 20 Jahren, vom Anfang des Jahres 1846 an gerechnet, folgende Eisenbahnen in Schweden anzulegen, nämlich: 1) eine Hauptbahn von Stockholm nach Gothenburg; 2) eine Hauptbahn von Stockholm nach Ustad; 3) eine Hauptbahn von Stockholm nach Upsala und Gisle; außer dem eine bedeutende Anzahl Seitenbahnen, die sich durch den größten Theil der schwedischen Provinzen, die nördlichen Landschaften ausgenommen, erstrecken sollen. Der Gesellschaft, oder den Gesellschaften, welche wegen Ausführung besagter Eisenbahnen gegründet werden mögen, wird das uneingeschränkte Eigenthumsrecht der Eisenbahnen, wie auch des ganzen Ertrags derselben, zuerkannt. Doch hat die Regierung sich vorbehalten, die nöthigen Vorsichtsmaßregeln und die zu beobachtende Ordnung bei der Benutzung der Bahnen vorzuzeichnen. Alle schwedischen Unterthanen und alle Ausländer sind berechtigt, Aktien zu besitzen. Jede Actie wird sich auf 120 Thlr. (10 Pf. St.) belaufen. (Allg. Z.)

Belgien.

Brüssel, 17. December. Gestern, am Geburtsfeste des Königs, fand hier die feierliche Installation und Inauguration der Academie der Wissenschaften und schönen Künste von Belgien, welcher der König beiwohnte, im Saale der philharmonischen Gesellschaft Statt. Der Baron von Staffart richtete bei dem Empfange an den König folgende Worte: „Sire! Der Tag, an welchem Ew. Majestät selbst geraden, die durch Ihre wohlwollende Sorgfalt wieder organisierte Academie zu installieren, wird in der Geschichte der Wissenschaften und schönen Künste Epoche machen. Dies ist ein glücklicher Tag, dessen Andenken tief in unseren Herzen eingegraben bleiben wird.“ Der König antwortete, daß er mit dem größten Vergnügen Theil an dieser Feierlichkeit zu nehmen komme. Nachdem der Baron Staffart die Befehle Sr. Majestät eingeholt, erklärte er die Sitzung für eröffnet. Der immerwährende Secretär verlas die königlichen Beschlüsse vom 1. December, worauf der König folgende Worte sprach: „Meine Herren! Die Academie von Brüssel hat den Wissenschaften Dienste geleistet, die schon selbst vom Auslande gewürdigt sind. Ich habe den Kreis ihrer Arbeiten dadurch ausdehnen wollen, daß ich derselben die schönen Künste hinzufügte, welche so viel Glanz über das Land verbreiten, und indem ich selbst die

neue Academie von Brüssel installire, habe ich einen Beweis meiner lebhaften Sorgfalt für die Fortschritte der Wissenschaften und schönen Künste geben wollen. Der Director der Academie, Baron von Staassart, beantwortete diese mit dem lebhaftesten Beifall aufgenommenen königlichen Worte, worauf der Secretär das Resultat der letzten Concurse für die Wissenschaften proclamirte. Zwei Preisträger empfingen ihre Medaillen aus den Händen des Königs. (West. B.)

Frankreich. Seit einigen Tagen schlug man an die Mauern des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten sehr sonderbare, geschriebene Zettel an; man riß sie ab, aber am folgenden Tage fand man deren neue. Einer der Dienstleute beschloß, zu wachen, um den Thäter zu überfallen und es gelang ihm, denselben anzuhalten und dem Posten des Ministeriums zu überliefern; er nahm zugleich von der Mauer drei Zettel ab, welche dieser Mensch so eben dort angeheftet hatte. Auf dem ersten las man: „Ankündigung der Heirath der Mlle. von Berry mit dem Prinzen von Lucan.“ Der zweite war in spanischer Sprache und mit großen Buchstaben geschrieben. Auf dem dritten las man in englischer Sprache: „Lange lebe Heinrich V.“ Am folgenden Tage wurde der Schreiber dieser Zettel vor den Polizeicommissär des Viertels des Vendômeplatzes geführt. Man fand bei ihm andere ähnliche Zettel. Dieser Mensch, Namens Vigot, hat die Gründe nicht angeben wollen, welche ihn bestimmten, so zu handeln. Dieß war, sagt er, eine Art zwecklosen Zeitvertreibes. Er ist dem königl. Procurator zur Verfügung gestellt worden.

Man erwartet zu Paris, sagt der „Constitutionnel“, einen, einige Tage nach dem Herrn de Eypren von Vera-Cruz abgegangenen außerordentlichen Gesandten der Republik Mexico, welcher beauftragt ist, über die Bedingungen der Wiederherstellung der Verbindungen zwischen Frankreich und dieser Republik zu unterhandeln. (West. B.)

Spanien. Nachrichten aus Madrid vom 9. December zu Folge, hatte sich der neue Staatsrath versammelt, um seine Sectionen zu organisiren. Es hieß, Gonzales Bravo, bisher Gesandter zu Lissabon, werde von da abberufen und als Geschäftsträger in die Schweiz geschickt werden; man will Unterhandlungen anknüpfen, 10,000 Schweizer in spanischen Sold zu nehmen. (West. B.)

Das „Eco del Comercio“ vom 11. d. M. enthält nachstehenden Correspondenzartikel aus Marbella vom 2.: Die Lage von Marocco scheint anzudeuten, daß Abd-el-Kader den Thron dieses Reiches besteigen soll; Spanien könnte von diesem Umstande großen Nutzen ziehen.

Nach dem „Eco del Comercio“ vermehrt sich die Auswanderung aus Spanien nach Algerien mit jedem Tage. Die balearischen Inseln entvölkern sich zum Vortheile der französischen Colonie. In dem einzigen Bezirke von Algier zählt man 15,000 waffenfähige Spanier und 5000 in jenem von Oran. (West. B.)

Großbritannien.

Der „Globe“ sagt: Wir erfahren aus einer Quelle, auf welche wir Vertrauen setzen können, daß nach der am 10. December zu Osbornehouse abgehaltenen Geheimrathsitzung ein besonderer Courier mit einer Depesche für Lord J. Russell nach Schottland abgeschickt wurde. Den Inhalt der Depesche wird man errathen. Es kann nämlich kaum bezweifelt werden, daß die Königin dem edlen Lord die Bildung eines neuen Ministeriums anvertrauen, und daß das Land, wenn eine Berufung an dasselbe erfolgt, die Wahl ratificiren wird. Dasselbe Blatt sagt in seinem Vörlen-Artikel, daß die Nachricht von dem Rücktritte des Cabinetts heute auf dem Geldmarkte große Bewegung verursacht, auf die Fonds aber nur geringe Einwirkung geübt habe, indem dieselben bloß unbedeutend gefallen seien. — Das „Morning Chronicle“ äußert: Weit entfernt, daß das Cabinet zu irgend einer Zeit zu der Entscheidung gelangt wäre, die Aufhebung der Korngesetze anzupfehlen, hat sich vielmehr, wie wir als zuverlässig erfahren, fortwährend eine große Mehrheit seiner Collegen Peel's Empfehlung jener Maßregel widerlegt.

Wiederlei Combinationen lassen sich nun denken. Entweder beauftragt die Königin die Peel'sche, dem Kornzoll feindliche Schattirung des Cabinetts mit der Reorganisation des Ministeriums; oder wird ein Cabinet aus Tories von der alten Junkerschule zusammengelegt; oder beruft Ihre Majestät ihre alten Freunde, die Whigs, die allmählich zu einer Auflösung des Parlaments schreiten würden; oder kommt es endlich zu einem Coalitions-Ministerium zwischen den Whigs und den gemäßigten Conservativen, Russell und Peel, zwischen welchen nun keine grundsätzlichen Differenzen mehr, sondern bloß etwa noch persönliche Abneigungen obwalten können.

Der „Standard“ vom 13. December schreibt: Bis zu der Stunde, wo wir unser heutiges Blatt in die Presse geben, ist hinsichtlich der Bildung eines neuen Cabinetts noch nichts Bestimmtes bekannt geworden. Lord J. Russell fuhr heute Nachmittags um 2 Uhr auf der Eilenbahn ab, um im Windsor'schloße eine Unterredung mit der Königin zu halten, und wird heute Abend zurück erwartet. Gestern Abend und heute Morgen hat Lord J. Russell mehrere vertrauliche Mittheilungen an Sir J. Graham gesendet, deren Inhalt uns natürlich unbekannt ist. Sir J. Graham, der Schatz-Kanzler, und mehrere andere der seitherigen Minister hielten heute Vormittag in Sir R. Peel's Privatwohnung eine Versammlung. Ueber die Wahrscheinlichkeit eines Coalitions-Ministeriums sind allerhand Gerüchte im Umlauf; aber keines derselben findet Glauben. In der That kann auch vor Lord J. Russell's Rückkehr von Windsor nichts Zuverlässiges bekannt werden.

Am 11. December, um 1 Uhr nach Mitternacht, ist die Themse in Folge einer unerhört starken Fluth aus ihren Ufern getreten, hat alle am Strome gelegenen niederen Stadttheile überschwemmt und sehr bedeutenden Schaden an Eigenthum verursacht, bevor sie in ihr Bett zurücktrat. (West. B.)

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 23. December 1845.

		Mittelpreis
Staatsschuldverschreib. zu 5 pCt. (in G.M.)	111 5/16	
detto detto „ 4 „ (in G.M.)	101	
Verloste Obligation. Hoffmann	111 1/4	
mer-Obligation. d. Zwangs.	—	
Darlehens in Krain u. Aera.	—	
rial. Obligat. v. Tyrol, Vor-	—	
arlberg und Salzburg	—	
Darl. mit Verlos. v. J. 1839 für 250 fl. (in G.M.)	507 1/2	
detto detto detto „ 50 „ (in G.M.)	61 1/2	
Wiener Stadt-Banco-Obligation. zu 2 1/2 pCt. 66		
Bank-Accien pr. Stück 16 1/2 in G. M.		

Fremden-Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten
Am 22. December 1845.

Hr. Adolf Buchler, Handelsmann, — und Hr. Freiherr von Eggh, k. k. Oberlieutenant vom Pelnz-Hohenlohe Inf. Regiment; beide nach Triest. — Hr. Anton von Abramsberg, Gültensbesitzer, nach Wien. — Hr. Andreas Zomisch, Handlungsagent, nach Triest. — Hr. v. Jevicki, k. russ. Staatsrath, — und Hr. David Jerusalem, Handelsmann; beide von Wien nach Triest.

Am 23. Hr. Johann Hagedorn, hamburg'scher Consul, — und Hr. Johann Maggio, Besitzer; beide von Triest nach Wien. — Hr. Johann Breganze, Besitzer, von Wien nach Venedig. — Hr. August Pietroni, Schiffscapitän; — Hr. von Salvagni, Gültensbesitzer, — u. Hr. Joseph Schlesinger, Handelsmann; alle 3 von Wien nach Triest. — Hr. An-

ton Stofella della Croce, Gültensbesitzer, von Wien nach Roveredo.

Den 24. Hr. Moriz Horwig, Handelsmann, — und Hr. Graf von Verponcher, k. preuß. Legations-Secretär; beide von Triest nach Wien. — Hr. Johann Nagloß, Handlungsreisender, — und Hr. Ludwig Edler v. Schivighoffen, k. k. Bezirks-commissär; beide von Görz nach Wien. — Hr. Joseph Baumgartner, Handelsmann, von Triest nach Graz.

Am 26. Hr. Ignaz Singer, Handelsmann, von Triest nach Warasdin. — Hr. Georg Sopcevic, Dr. der Medicin, — und Hr. Dr. Andreas Inglessi; beide von Wien nach Triest. — Fr. Giubitta Villata de Wallburg, Besitzerin, von Wien nach Mailand. — Hr. Graf von Estourmel, v. Wien n. Venedig.

Den 27. Hr. Heinrich Prinkler, Großhandlungs-Geschäftsführer, nach Wien. — Hr. Matthäus Currant, k. k. Gefällen-Amts-Official, von Triest nach Klagenfurt. — Hr. Emanuel Kunizer, Handelsmann, von Wien nach Triest.

Den 28. Hr. Adelheid Pörtl, Hafenamts-Controllor-gattin, von Triest nach Graz. — Hr. Constantin Galatti, — und Hr. Angeli Frandasilidi, beide Kaufleute; — Hr. Gustav Landauer, Particular; — Hr. Joseph Böckl, Handlungsagent, — und Hr. Graf Rakó de Nagy, k. ungarischer Magnat; alle 5 von Wien nach Triest. — Sr. Erlaucht Hr. Franz Graf von Stadion, k. k. wirl. geheimer Rath und Kämmerer, von Triest nach Wien. — Hr. Franz Widakovich, Handelsmann, von Graz nach Triest.

B. 2135.

(1)

Coliseums-Nachricht.

Uebermorgen, Donnerstaa den 1., dann Sonntag den 4. Jänner 1846, von 3 bis 5 Uhr Nachmittag, wird im Coliseums-Tagstheater der neu gemalte Plafond, ganz enthüllt, für das verehrie Publikum zu sehen seyn.

Die ganze Capelle des löbl. k. k. Infanterie-Regiments Prinz Hohenlohe-Langenburg wird die gewähltesten Piecen vorzutragen die Ehre haben.

Jede Person bezahlt 10 kr. C. M. Entrée, welchen ganzen Ertrag Hr. Witalm den Erziehungsknaben des oberwähnten Regiments für diese 2 Tage abgetreten hat.

Der Eingang ist von der Klagenfurter Straße, und die Ansicht von der ersten Gallerie.

(B. Laib. Zeit. v. 30. Dec. 1845).

Bei **Ignaz Alois Edlen v. Kleinmayr**,
Buch-, Kunst- und Musikalienhändler am Congressplaze in Laibach, ist
zu haben:

J u r e n d e ' s **vaterländischer Pilger,** für das Jahr 1846.

Mit einem Titelfupfer, darstellend: Die Fahnenweihe des Brünner
bewaffneten Bürger = Corps am 15. August 1845, als Erinnerungs-
Fest der Befreiung von der schwedischen Belagerung Brunn's, dann
vielen Abbildungen und Illustrationen.

Preis 2 fl. 12 kr.

A U S T R I A

oder:

Oesterreichischer

Universal - Kalender,
für das gemeine Jahr

1 8 4 6.

Mit einer lithographirten Tafel.

Preis 1 fl. 20 kr. C. M.

Schimmer K. A.,

Geschichts =

u n d

Erinnerungs = Kalender.

auf das gemeine Jahr

1 8 4 6.

Ein nützliches Tagebuch für alle Stände, be-
sonders aber
für Freunde der vaterl. Geschichte.

22. Jahrgang.

Mit der Ansicht von Klagenfurt,
gr. 4. geb. 1 fl. 36 kr

Oesterreichischer
Bürger = Kalender

auf das Jahr

1846.

Ein zum fortwährenden Gebrauche bestimmtes
Lese-, Nachschlag- u. Bibliotheksbuch.

Herausgegeben

Von einer Gesellschaft.

Erster Jahrgang.

Mit vier Portraits.

Preis 1 fl. 12 kr. C. M.

Allgemeiner

Schreib-, Haus =

u n d

Wirthschafts = Kalender.

auf das gemeine Jahr

1 8 4 6.

V o n

W. C. W. Blumenbach.

Preis 24 kr. C. M.

**Oesterreichischer Haus-, Geschäfts-
und Wirthschaftskalender**

f ü r

1 8 4 6.

1. Jahrgang.

4. fleiß gebunden 14 Bogen stark, mit Papier
durchschossen, Preis nur 18 kr.

Gubernial - Verlautbarungen.

Z. 2120. (1) Nr. 31,312. ad 4062.
A v v i s o d' A a s t a.

Si porta a pubblica notizia, qualmente dietro benigno grazioso ordine dell' Eccelsa Luogotenenza Ungarica ddo. 28 Novembre a. c. Nr. 39,016, verrà nel di 14 Gennajo 1846 tenuta dinanzi questo regio Governo del Litorale ungarico la pubblica Asta per la fornitura de' medicinali da somministrarsi ad uso degl' ammalati del regio Ospedale in Portorè per un triennio da cominciarli col 1mo Aprile p. v. 1846 sino l'ultimo Marzo 1849. — Capitolo 1mo. L'imprenditore sarà obbligato di somministrare per uso ed occorrenza del regio Ospedale in Portorè tutte le sostanze medicamentose sì semplici che composte di perfetta qualità a tenere delle prescrizioni mediche, e per tale effetto di conservare sempre in buon ordine una filiale farmacia nel Edificio del regio Ospedale, e di tenerla costantemente ben fornita non solo degli occorrenti medicinali coi rispettivi recipienti, mà eziandio dei necessari utensili per la preparazione di quei medicamenti, che venissero ordinati, come Cazzaruole, Caldaje, Mortaj, Fiasche, Stoviglie, Pentole etc. — 2. È obbligato d'accudire personalmente, ovvero di far accudire a tutte le ordinazioni, che gli verranno imposte, da un altro soggetto approvato farmacista, debitamente riconosciuto per tale dal regio Governo del Littorale ungarico, mediante il suo Protomedico. — 3. Dovrà fornire li medicinali liquidi non altrimenti, che in recipienti di vetro, fiasche, ampolle ed altri simili vasi costantemente netti e politi, così pure di effettuare la distribuzione dei medesimi precisamente a tenere delle mediche prescrizioni, di munire ogni medicamento con un viglietto indicante il numero della stanza e del letto, pel quale sarà destinato, la maniera ed il tempo, in cui l'ammalato sarei da servirsene, senza poter fare pretesa di sorte pelle relative, legature e segnature. — 4. Il fornitore o chilo rappresenta dovrà mai sempre con tutta diligenza somministrare li medicinali preparati rigorosamente dietro le regole dell' arte a tutte le categorie degl' ammalati, e norma della prescrizioni mediche, e generalmente dovrà con tutta esattezza osservare sotto la propria responsabilità

tutte le istruzioni che gli verranno comunicate relativamente al suo Servizio. — 5. Col primo di ciascun mese presenterà il fornitore li Conti delle medicinali somministrazioni già fatto nello spirato mese — alla Direzione del regio Ospedale, dalla quale saranno avanzati ove spetta, onde procurargli il rispettivo pagamento a termini e prezzo nelli seguenti §§. 10 ed 11 spiegati. — 6. L'impresa della fornitura dei medicinali sed uso del suddetto ospedale, à da cominciare col 1mo Aprile 1846 e continuerà pel corso di soli tre anni, dimodochè dovrà terminare coll' ultimo Marzo dell' anno 1849. — 7. Qualora terminato il triennio, o disposta la nuova Asta, l'imprenditore non restasse il miglior offerente, cossicche la fornitura passasse ad un altro contraente, il cessante intraprenditore riprenderà quanto si trovasse di sua proprietà nella filiale Specieria dell' Ospedale, o la lascerà provveduta di quanto in allora andasse fornita a beneficio di un nuovo intraprenditore, o di altro individuo incaricato della ulteriore somministrazione dei necessari formacchi, verso un equa buonificazione da stabilirsi con mutua intelligenza fra le parti, sempre però in modo, che l'anzidetto, Ospedale non abbia neppure per un giorno da rimanere sprovvisto di medicamenti. — 8. Mancando l'imprenditore a qualunque degl' obblighi assuntisi; avrà il regio Governo il diritto di far provvedere altrove i medicinali, che si rendessero necessario di far rimediare all' emergente mancanza di qualsiasi genere a tutte spese e carico di esso imprenditore. — Qualor poi queste mancanze si ripetessero, e per qualsiasi titolo il fornitore desse fondati motivi di lagnanza o biasimo, per cui demeritasse la fiducia pubblica, inquisite e comprovate l'emergenze, il fornitore decaderà dal beneficio del Contratto, ed il regio Governo potrà porre la det a fornitura a nuovo incanto in qualsiasi epoca anche prima dell' espiro dello stabilito triennio. — Verso le sopraspecificate Condizioni ed obbligazioni da assumersi dal fornitore — il regio Governo promette al medesimo. — 9. Di accordargli nell' Edificio dell' Ospedale gratuitamente l'occorribile locale ad uso di Spezieria filiale e di laboratorio, che egli sarà tenuto di addattare a tal fine, e di provvederlo a sue spese di quanto ab-

bisogna, senza poter a qualsiasi titolo pretendere abbuono dal Sovrano Erario. — 10. Li medicinali somministrati dal fornitore gli verranno pagati al prezzo della vigente Tariffa pubblicata mediante Circolare dell' Eccelsa Luogotenenza Ungarica di data 16 Giugno 1829, Nr. 16,600, come pure a quei prezzi, che durante il tempo della sua impresa con una nuova posteriore alla citata or vigente tariffa potranno essere stabiliti e prescritti, previo però sempre il difalco percentuale, di cui il fornitore restò miglior offerente. — 11. Tre quarti del mensile Conto, che l'imprenditore presenterà alla Direzione dell' Ospedale, gli verranno pagati dalla manuale Cassa dell' Ospedale, seguita la revisione del rispettivo Conto per parte del Protomedico del Governo, e verso assegno del riferente Governiale. — Il residuo quarto in totale saldo dello stesso Conto verrà assegnato all' imprenditore, effettuata che sarà la relativa liquidazione da parte della regia Camerale Ragionateria. — 12. Per prezzo fiscale ovvero sia proclamazionale viene fissato l'or vigente ribasso di 25 per % ai prezzi della vigente Tariffa ungarica. — 13. La fornitura sarà quindi aggiudicata a quel licitante, il quale offrirà un ribasso maggiore del 25 per % ai prezzi della suddetta Tariffa Ungarica pubblicata nell' anno 1829 e dei posteriori supplementi della medesima, nonchè di quelli che durante il triennio dell' impresa potessero essere superiormente emanati. — 14. Gli aspiranti alla presente fornitura avranno da esibire loro offerte in iscritto suggellate e munite del vadio al Presidio del regio Governo, ovvero del Magistrato Civico della Città di Fiume, sino a tutto 13 Gennajo del p. v. anno 1846. — 15. Il vadio viene fissato nella Somma di fl. 400 M. Conv., il quale può essere esibito, o in pronti contanti, ovvero in obbligazioni di Stato, dietro il loro Valore in corso. — 16. Le offerte esibite verranno il dì 14 Gennajo p. v. 1846 dissuggellate nella Sessione nel regio Governo. — 17. Il vadio del miglior offerente verrà ritenuto sino alla sottoscrizione del Contratto e deposizione della Cauzione: locchè avverrà dopo che l'offerta avrà ottenuta l'approvazione del regio Governo. — Gli altri vadii si restituiranno indi alle parti rispettivi. — 18. Deliberata la fornitura al miglior offerente, dovrà il me-

desimo a mantenimento dei patti ed obblighi assuntisi prestare una Cauzione di fiorini Mille Mon. Conv. in effettivi contanti, ovvero sia in stabili del triplo Valore liberi d'intavolazione di qualsiasi sorte col solito vincolo. — Dal Regio Governo del Littorale ungarico. — Fiume li 6 Dicembre 1845.

Aemtlche Verlautbarungen.

3. 2127. (1) Nr. 5247.

K u n d m a c h u n g.

Bei dem k. k. Postinspectorate in Klagenfurt ist eine Offizialsstelle mit dem Gehalte jährlicher 500 fl., und im Falle der graduellen Vorrückung jene mit 450 fl. Gehalt, gegen Ertrag der Caution im Besoldungsbetrage, zu besetzen. — Hierüber wird der Concurß bis 20. Jänner 1846 ausgeschrieben. Die Bewerber um eine dieser Dienststellen haben ihre gehörig documentirten Gesuche, unter Nachweisung der Studien, der Sprach- und Manipulationskenntnisse, sowie der bisher geleisteten Dienste, im Wege der vorgesetzten Behörde bei dieser k. k. Oberpostverwaltung einzureichen und darin anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten des k. k. Postinspectorats Klagenfurt verwandt oder verschwägert sind. — K. K. Oberpostverwaltung. Laibach am 23. December 1845.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 2134. (1)

Wiener Bäckerei in Laibach.

Der Unterzeichnete, aus der Ferne dem Wunsche eines hochverehrten Publikums folgend, bringt zur Kenntniß, daß mit 1. Jänner 1846, sowohl bei ihm im Coliseum, als auch im Vorhause des Herrn Gregel, in der Stadt am Hauptplatze Nr. 239, täglich 3 Mal frisches Wienergebäck: Wecken und gutes Hausbrot, so wie mehrere Gattungen Zwieback, und jeden Nachmittag die beliebten Coliseum-Kipfeln zu erhalten seyen. — Er schmeichelt sich, den zahlreichen Zuspruch und die Zufriedenheit, die er sich in Steyermark erwarb, auch bei dem hochverehrten Publikum dieser Hauptstadt zu erringen.

Sollte vielleicht Jemand obiges Verkaufslocale zu weit entfernt seyn, so ist der Befertigte auch bereit, gegen Bestellung sein Gebäck in die Häuser zu schicken. — Auch ersucht Befertigter die Herren Deconomen, ihren übrigen Milchvorrath ihm in Kauf zu überlassen.

Laibach am 29. December 1845.

Anton Kaufmann.